



Medieninformation

Nr. 20/ Berlin, den 8. Juni 2016

Panem et circenses 2.0

Vortrag im Museum für Kommunikation Berlin beleuchtet tödliche Spiele in Literatur und Film

Ob Historienfilm oder Gladiatoren-Computerspiel: Während im antiken Rom das Publikum der Inszenierung von Gewalt live beiwohnte, werden tödliche Spiele heute medial reinszeniert – und dabei auch zunehmend als Vehikel für Gesellschaftskritik eingesetzt.

Ausgehend vom Erfolg der Buchtrilogie „Die Tribute von Panem“ (The Hunger Games) wird Dr. Christine Kutschbach in ihrem Vortrag **„Panem et circenses 2.0. Tödliche Spiele in Literatur und Film“** erkunden, welche gesellschaftliche Funktion die Darstellung und Betrachtung von Gewalt im Spiel erfüllt.

Panem et circenses 2.0. Tödliche Spiele in Literatur und Film

Dr. Christine Kutschbach, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin

14.6.16, 18.30 Uhr, Eintritt frei

Der Vortrag ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung **„no pain no game“**. **Noch bis zum 26. Juni 2016** setzt diese der digitalen Spielewelt interaktiv und mit einem Augenzwinkern das reale Erleben entgegen – und zwar jenseits der Komfortzone.

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 202
Telefax (030) 202 94 110
m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de